

Mondel | Nademleinsky | Pesendorfer | Traar | Tschugguel

Die EU-Erbrechts- verordnung

Auskoppelung aus dem Loseblattwerk „Internationales Zivilver-
fahrensrecht“, herausgegeben von

A. Univ.-Prof. i.R. Dr. Alfred Burgstaller

Universität Linz

Univ.-Prof. Dr. Matthias Neumayr

Hofrat des Obersten Gerichtshofes | Universität Salzburg

Ass.-Prof. Dr. Andreas Geroldinger

Universität Linz

Richter Dr. Gerhard Schmaranzer

Evidenzbüro des Obersten Gerichtshofes

Redaktion: Matthias Neumayr

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	XXIII
Abkürzungen	XXVII
Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur	XLV
Vor Artikel 1 EuErbVO	1
A. Historie	26
B. Überblick	27
C. Zweck und Ziel der VO	28
D. Auslegung	29
E. Verhältnis zum nationalen Recht und bestehenden Verträgen (Art 75)	29
F. Verhältnis zu anderen VO und Übereinkommen	30
G. Zum zeitlichen Anwendungsbereich	31
H. Zum sachlichen Anwendungsbereich	31
I. Örtlicher Anwendungsbereich	32
J. Persönlicher Anwendungsbereich	34
Artikel 1 EuErbVO	35
A. Zum Anwendungsbereich der VO allgemein	37
B. Sachlicher Anwendungsbereich	38
I. Rechtsnachfolge von Todes wegen	38
II. Zivilrecht	39
1. Allgemein	39
2. Steuerrecht	40
3. Grundverkehrsrecht	40
4. Gebühren	41
C. Vorfragen	41
D. Ausnahmen	42
I. Allgemein	42
II. Personenstand und Familienverhältnisse (lit a)	43
III. Rechts-, Geschäfts- und Handlungsfähigkeit von natürlichen Personen (lit b)	44
IV. Verschollenheit, Abwesenheit einer natürlichen Person, Todesvermutung (lit c)	46
V. Güterrecht (lit d)	47
1. Allgemeines	47
2. Zum Güterrechtsbegriff	47
3. Vergleichbare Güterrechtsfälle	48
4. Maßgebliches Recht	48
5. Exkurs zum deutschen Recht (§§ 1371, 1931 BGB)	48
VI. Unterhaltspflichten (lit e)	50

Inhaltsverzeichnis

VII. Formgültigkeit mündlicher Verfügungen (lit f; bearbeitet von <i>Pesendorfer</i>)	51
1. Allgemeines zu lit f	51
2. Formgültigkeit mündlicher Verfügungen von Todes wegen.....	51
VIII. Weitere Rechte und Vermögenswerte (lit g).....	53
1. Allgemeines.....	53
2. Unentgeltliche Zuwendungen	53
3. Miteigentum mit Anwachsungsrecht des Überlebenden (joint tenancy).....	54
a. § 14 WEG.....	54
aa. § 14 WEG und die VO.....	54
bb. Umsetzungsmaßnahmen im nationalen Recht	55
b. § 14 MRG.....	55
4. Versicherungsverträge	55
IX. Gesellschaftsrecht (lit h und i)	56
X. Trust (lit j)	58
XI. Dingliche Rechte (lit k).....	58
1. Allgemeines zur Abgrenzung des Sachenrechts vom Erbrecht	58
2. Allgemeines zu lit k	59
3. Sonderfall WEG	60
a. Beispiel.....	60
b. § 12 Abs 1 WEG.....	60
c. Vorgehensweise, wenn mehrere Personen eine Eigentums- wohnung erben	60
XII. Registrierung von Rechten (lit l)	61
1. Zur Entstehungsgeschichte.....	61
2. Die Regelung des Art 1 Abs 2 lit l.....	62
3. Auswirkungen der Ausnahme für das österr Recht.....	62
a. Übergang der Sachenrechte im Wege der Gesamtrechts- nachfolge	62
b. Übergang der Sachenrechte im Wege der Einzelrechtsnach- folge, <i>va</i> Vernächtnisse und Erbteilungen	64
Artikel 2 EuErbVO	66
A. Allgemein	66
B. Österr Recht und die romanischen Notare.....	66
Artikel 3 EuErbVO	68
A. Allgemein	70
B. Die Definitionen des Abs 1.....	71
I. Rechtsnachfolge von Todes wegen (lit a).....	71
II. Verfügungen von Todes wegen (lit b bis d; bearbeitet von <i>Pesendorfer</i>)	71
1. Allgemeines.....	71

2. Testament	72
3. Gemeinschaftliches Testament (lit c)	72
4. Erbvertrag (lit b)	73
III. Entscheidung (lit g)	76
IV. Öffentliche Urkunde (lit i)	77
C. Definition des Gerichts (Abs 2)	79
Vor Artikel 4 EuErbVO	83
A. Übersicht	83
B. Zur Entwicklung des Kapitels II	84
C. Zuständigkeit der Gerichte (und nicht Notare)	84
D. Zuständigkeit für „Entscheidungen“	85
E. Reichweite der Zuständigkeit	87
F. Verhältnis zu Verträgen und zum nationalen Recht	88
G. Unterschiede zur früheren Rechtslage	89
H. Grundzüge des Kapitels II	90
I. Koordinierung der Zuständigkeiten der VO	91
J. Zusammenspiel mit dem Kapitel III zum anzuwendenden Recht	91
I. Grundsätzlicher Gleichlauf von Zuständigkeit und Erbstatut	91
II. Verfahrensrechtliche Fragen bei Maßgeblichkeit ausländischen Rechts	92
K. Perpetuatio fori	93
Artikel 4 EuErbVO	95
A. Allgemeine Zuständigkeit/Verhältnis zu Art 5 ff	95
B. Zur Entwicklung des Art 4	96
C. Zum Begriff des gewöhnlichen Aufenthalts	97
I. Die Regelung in der VO selbst	97
II. Rechtsprechung zu anderen VO	99
III. Kann es mehrere gewöhnliche Aufenthalte geben?	101
IV. Kann ein Erblasser keinen gewöhnlichen Aufenthalt haben?	102
Artikel 5 EuErbVO	103
A. Allgemein zu den Art 5 bis 9	104
B. Vergleich mit anderen VO und dem EK-Vorschlag	105
C. Zusammenspiel mit den anderen Zuständigkeiten der VO	105
D. Gerichtsstandsvereinbarung und Rechtswahl (Art 22)	106
I. Andere Fälle des Auseinanderfallens vom Forum und Recht	106
II. Rechtswahl nach Art 22	108
E. Betroffene Parteien der Gerichtsstandsvereinbarung	109
I. Allgemein	109
II. Wer ist Partei? (Art 5, Art 6 lit b und Art 7 lit b und c)	109
1. Autonome Bestimmung des Parteibegriffs/Verhältnis der Art 5 bis 7	109

Inhaltsverzeichnis

2. Gerichtsstandsvereinbarungen in umfassenden Verlassenschaftsverfahren	111
F. Reichweite der Gerichtsstandsvereinbarung: „Entscheidungen in Erbsachen“	112
I. Allgemein – Anwendungsbereich	112
II. Gerichtsstandsvereinbarungen für einzelne Verfahren? – Vergleich mit Art 25 Abs 1 EuGVVO nF	113
III. Gerichtsstandsvereinbarungen vor dem Hintergrund unterschiedlicher nationaler Verfahren	113
1. Streitige Verfahren	113
2. Außerstreitige Verlassenschaftsverfahren	114
a. Von Österreich nach Frankreich	114
b. Von Frankreich nach Österreich	114
IV. Gerichtsstandsvereinbarung für einzelne Streitigkeiten in umfassenden Verlassenschaftsverfahren?	114
G. Ausschließliche Zuständigkeit	116
H. Vereinbarung des Gerichts oder der Gerichte eines Mitgliedstaats	116
I. Zeitpunkt der Gerichtsstandsvereinbarung/Verhältnis zu Art 7 lit c	117
J. Formelle Voraussetzungen	118
I. Vergleich mit anderen VO	118
II. Bedeutung der Formerfordernisse	119
III. Zu den Voraussetzungen im Einzelnen	119
K. Materielle Voraussetzungen	119
I. Vergleich zu Art 25 EuGVVO nF	119
II. Vereinbarung	120
III. Weitere Voraussetzungen	120
L. Beweislast	121
M. Aufhebung oder Änderung der Zuständigkeitsvereinbarung	121
Artikel 6 EuErbVO	122
A. Allgemein	122
I. Verhältnis zu Art 5, Art 7 und Art 15	122
II. Zuständigkeitsübertragung nach lit a	123
B. „das nach Artikel 4 oder Artikel 10 angerufene Gericht“	124
C. Zuständigkeitsübertragung (lit a)	124
I. Vergleich mit anderen VO und Übereinkommen	124
II. Ermessen des Gerichts: „kann“	124
III. „auf Antrag einer der Verfahrensparteien“	125
IV. „für unzuständig erklären“	125
V. „seines Erachtens“	125
VI. „in der Erbsache besser entscheiden können“	125
VII. Rolle des Gerichts, an das die Zuständigkeit übertragen wird	126
VIII. Verfahren	126

IX. Verhältnis zu Art 8.....	127
Artikel 7 EuErbVO	128
A. Allgemein/Verhältnis zu Art 5 und 6.....	128
I. Art 7 lit a und b iVm einer Gerichtsstandsvereinbarung.....	128
II. Art 7 lit a iVm einer Zuständigkeitsübertragung.....	129
III. Art 7 lit c: Anerkennung der Zuständigkeit.....	129
B. Lit a: „sich ein zuvor angerufenes Gericht nach Artikel 6 in derselben Sache für unzuständig erklärt hat“.....	129
I. „zuvor angerufenes Gericht“.....	129
II. „nach Artikel 6 für unzuständig erklärt hat“.....	130
III. „in derselben Sache“.....	131
C. Lit b: „die Verfahrensparteien nach Artikel 5 die Zuständigkeit eines Gerichts oder der Gerichte dieses Mitgliedstaats vereinbart haben“.....	131
D. Lit c: „die Verfahrensparteien die Zuständigkeit des angerufenen Gerichts ausdrücklich anerkannt haben“.....	131
E. Wirkungen der von einem unzuständigen Gericht getroffenen Entscheidungen.....	132
Artikel 8 EuErbVO	133
A. Allgemein.....	133
I. Übersicht.....	133
II. Problemstellung.....	134
III. Offene Punkte.....	134
B. Verhältnis zu Art 6 und 7.....	135
C. Beendigung „von Amts wegen“ eingeleiteter Verfahren.....	135
D. „nach Artikel 4 oder nach Artikel 10 eingeleitet hat“.....	136
E. „beendet das Verfahren“.....	136
F. Vereinbarung der Parteien.....	137
I. Zum Begriff der „Verfahrensparteien“.....	137
II. „vereinbart“.....	137
G. Einvernehmliche Regelung „in dem Mitgliedstaat, dessen Recht der Erblasser nach Artikel 22 gewählt hat“.....	137
H. „Ersache außergerichtlich (...) einvernehmlich zu regeln“.....	138
I. Wirkung des Art 8 für Notare.....	138
J. Vereinbarung nach Art 8 als implizite Gerichtsstandsvereinbarung?/ Verhältnis zu Art 7 lit a.....	139
Artikel 9 EuErbVO	140
A. Allgemein.....	140
B. „das seine Zuständigkeit nach Artikel 7 ausübt“.....	141
I. Art 7 lit a „sich ein zuvor angerufenes Gericht nach Artikel 6 in derselben Sache für unzuständig erklärt hat“.....	141
1. Unzuständigkeitserklärung nach Art 6 lit a.....	141

Inhaltsverzeichnis

2. Unzuständigkeitserklärung nach Art 6 lit b (wegen Vorliegens einer Gerichtsstandsvereinbarung).....	142
II. Art 7 lit b „die Verfahrensparteien nach Artikel 5 die Zuständigkeit eines Gerichts oder der Gerichte dieses Mitgliedstaats vereinbart haben“.....	143
III. Art 7 lit c: „die Verfahrensparteien die Zuständigkeit des angerufenen Gerichts ausdrücklich anerkannt haben.“.....	143
C. „dass nicht alle Parteien dieses Verfahrens der Gerichtsstandsvereinbarung angehören“.....	143
D. „ist das Gericht weiterhin zuständig“.....	144
E. „auf das Verfahren einlassen, ohne den Mangel der Zuständigkeit des Gerichts zu rügen“.....	144
Artikel 10 EuErbVO	147
A. Allgemein/Vergleich zu anderen VO und zum EK-Vorschlag.....	147
B. Verhältnis der VO zu Drittstaaten und des Art 10 zu Art 12.....	148
C. Subsidiär letzter gewöhnlicher Aufenthalt nicht in einem Mitgliedstaat.....	149
D. Abs 1 allgemein: Gerichte eines Mitgliedstaats, in dem sich Nachlassvermögen befindet.....	149
I. Begriff und Belegenheit des Vermögens.....	149
II. Für den gesamten Nachlass.....	150
E. Abs 1 lit a: Zuständigkeit des Heimatstaates.....	150
F. Abs 1 lit b: vorhergehender gewöhnlicher Aufenthalt.....	150
I. Vorhergehender gewöhnlicher Aufenthalt.....	150
II. Änderung nicht länger als fünf Jahre zurück.....	151
G. Abs 2.....	151
H. Verhältnis zum anzuwendenden Recht.....	151
Artikel 11 EuErbVO	153
A. Allgemein/Vergleich zu Art 7 EuUntVO.....	153
B. Subsidiarität.....	154
C. Voraussetzungen.....	154
I. „nicht zumutbar ist oder es sich als unmöglich erweist in einem Drittstaat, zu dem die Sache einen engen Bezug aufweist“.....	154
II. „ausreichenden Bezug zu dem Mitgliedstaat des angerufenen Gerichts“.....	155
D. Gebundenes Ermessen des Gerichts.....	155
Artikel 12 EuErbVO	156
A. Allgemein/Verhältnis der VO zu Drittstaaten.....	156
B. Vermögenswerte, die in einem Drittstaat belegen sind.....	156
C. „das in der Erbsache angerufene Gericht“.....	157
D. „auf Antrag einer der Parteien“.....	157
E. Ermessensentscheidung des Gerichts.....	158

F. „über einen oder mehrere dieser Vermögenswerte nicht zu befinden“ ..	158
G. „zu erwarten ist, dass seine Entscheidung in Bezug auf diese Vermögenswerte in dem betreffenden Drittstaat nicht anerkannt oder gegebenenfalls nicht für vollstreckbar erklärt wird“	158
Artikel 13 EuErbVO	160
A. Allgemein	160
B. Verhältnis zum anzuwendenden Recht	161
C. Voraussetzungen des Art 13	162
D. Reichweite des Art 13	163
E. Pflichten des nach Art 13 zuständigen Gerichts	163
F. Verfahrensrechtliche Umsetzung in Österreich	163
Artikel 14 EuErbVO	164
A. Allgemein	164
B. Bedeutung der Anrufung des Gerichts	165
C. Anrufung des Gerichts in von Amts wegen eingeleiteten Verfahren (lit c)	165
Artikel 15 EuErbVO	166
A. Allgemein/Vergleich mit anderen VO	166
B. Verhältnis zu Art 9 (rügefreie Einlassung)	166
C. Ermittlung der zuständigkeitsrelevanten Umstände	167
D. Zeitpunkt der Zuständigkeitsprüfung	168
E. Folge der Unzuständigkeit	168
Artikel 16 EuErbVO	169
A. Allgemein	169
B. Voraussetzung	170
C. Zustellung des „verfahrenseinleitenden“ oder eines „gleichwertigen Schriftstückes“	170
D. Weitere Vorgehensweise	170
Artikel 17 EuErbVO	171
A. Allgemein	171
B. Verhältnis zu Art 15 (Zuständigkeitsprüfung)	173
C. Verhältnis zu Drittstaaten	173
D. „Verfahren wegen desselben Anspruchs zwischen denselben Parteien“/ Besonderheiten dieser VO	174
E. Vorgehensweise des zweitangerufenen Gerichts	175
F. Folgen der Verletzung des Art 17	176
Artikel 18 EuErbVO	177
A. Allgemein/Vergleich mit der EuGVVO nF und EuUntVO	177
B. Verhältnis zur Gerichtsanhängigkeit nach Art 17	177
C. „sachlicher Zusammenhang“	178

Inhaltsverzeichnis

D. Keine Zuständigkeitsbegründung durch Art 18.....	178
E. Verfahren vor dem zweitangerufenen Gericht.....	179
Artikel 19 EuErbVO	180
A. Allgemein.....	180
B. Voraussetzung.....	180
C. Folge des Art 19.....	181
D. Relevanz für das österr Recht.....	181
Vor Artikel 20 EuErbVO	183
A. Grundzüge des Kapitels III.....	183
I. Allgemeines Erbstatut (Art 21 bis 23).....	183
II. Regeln für letztwillige Verfügungen (Art 25 bis 27).....	183
III. Sonderregeln (Art 28 bis 33).....	184
IV. Allgemeine IPR-Regeln (Art 20 und Art 34 bis 38).....	184
B. Verhältnis zum Kapitel II.....	185
C. Bisherige Rechtslage und ErbRÄG 2015.....	185
D. Anwendungsbereich des Kapitels III.....	187
E. Vergleich zum VO-Entwurf der EK.....	188
F. Verhältnis zum Haager Erbrechtsübereinkommen 1989.....	188
G. Vergleich mit anderen EU-VO.....	189
H. Allgemeiner Teil des IPR.....	189
Artikel 20 EuErbVO	191
Artikel 21 EuErbVO	192
A. Allgemein.....	192
B. Entwicklung des Art 21/bisherige Rechtslage in den Mitgliedstaaten..	193
C. Grundzüge des Art 21.....	196
D. Allgemeine Anknüpfung (Abs 1).....	196
E. Ausweichklausel (Abs 2).....	197
I. Allgemein.....	197
II. Voraussetzungen des Abs 2.....	197
III. Anwendung des Abs 2 durch die Gerichte.....	199
IV. Sachnormverweisung (Art 34 Abs 2).....	199
Artikel 22 EuErbVO	200
A. Vergleich mit anderen VO und Übereinkommen sowie dem VO-Vor- schlag der EK.....	201
B. Allgemein.....	202
C. Reichweite.....	203
D. Wählbare Rechte.....	203
I. Grundsätzlich – Wahl des Heimatrechts.....	203
II. Zeitpunkt des Vorliegens der Voraussetzungen.....	204

III. Staaten mit Teilrechtsordnungen.....	205
E. Ausdrücklichkeit der Rechtswahl (Abs 2; ErwGr 39).....	206
F. Formelle Voraussetzungen (Abs 2).....	207
G. Materielle Voraussetzungen (Abs 3).....	208
I. Die Regelung der VO.....	208
II. Die materiellen Voraussetzungen nach materiellem österr Recht..	208
H. Sachnormverweisung (Art 34 Abs 2).....	209
I. Umgehung des Pflichtteilsrechts oder anderer Regelungen des ansonsten anzuwendenden Erbrechts.....	209
J. Widerruf und Änderung der Rechtswahl (Abs 4).....	210
K. Übergangsbestimmungen.....	211
Artikel 23 EuErbVO.....	212
A. Allgemein.....	214
B. Vergleich zum Haager Erbrechtsübereinkommen 1989.....	215
C. Vergleich zum VO-Entwurf der EK.....	216
D. Die einzelnen Tatbestände des Abs 2.....	216
I. „die Gründe für den Eintritt des Erbfalls sowie dessen Zeitpunkt und Ort“ (lit a).....	216
II. „die Berufung der Berechtigten, die Bestimmung ihrer jeweiligen Anteile und etwaiger ihnen vom Erblasser auferlegter Pflichten sowie die Bestimmung sonstiger Rechte an dem Nachlass, einschließlich der Nachlassansprüche des überlebenden Ehegatten oder Lebenspartners;“ (lit b).....	217
1. „Berufung der Berechtigten“.....	217
2. „Bestimmung ihrer jeweiligen Anteile“.....	218
3. „Bestimmung (...) etwaiger ihnen vom Erblasser auferlegter Pflichten sowie die Bestimmung sonstiger Rechte an dem Nachlass“.....	218
4. „einschließlich der Nachlassansprüche des überlebenden Ehegatten oder Lebenspartners“.....	219
III. „die Erbfähigkeit“ (lit c) sowie „die Enterbung und die Erbnwürdigkeit“ (lit d);.....	219
IV. Nachlassübergang, Annahme und Ausschlagung.....	220
1. Nachlassübergang.....	220
2. Annahme oder Ausschlagung.....	221
3. Vergleich zur bisherigen Rechtslage.....	221
4. Exkurs: Auswirkungen der VO auf das Verlassenschaftsverfahren – ErbRÄG 2015.....	222
a. Abgrenzung Erbstatut – Verfahrensrecht.....	222
b. Verfahrenseinleitung.....	222
c. Vorverfahren allgemein.....	223
d. Todesfallaufnahme (§ 145 AußStrG).....	223

Inhaltsverzeichnis

e. Sicherungsmaßnahmen nach §§ 146 bis 149 AußStrG	223
f. Ausfolgung (§ 150 AußStrG)	224
g. Übernahme letztwilliger Verfügungen (§§ 151 f AußStrG)	225
h. Unterbleiben der Abhandlung (§ 153 AußStrG)	225
i. Überlassung an Zahlungs statt (§§ 154 f AußStrG)	226
j. Vertretung – Kuratoren (§ 156 und §§ 171 bis 173 AußStrG)	226
k. Erberklärungen	227
l. Inventar	228
m. Rechte der Gläubiger (Separation und Gläubigeraufruf; §§ 174 f AußStrG)	229
n. Voraussetzungen, Inhalt und Wirkungen der „Einantwortung“	230
o. Erbteilung	231
p. Nach der Einantwortung	232
q. Das Verlassenschaftsverfahren und die EuBewVO	232
V. Rechte der Erben und Verwalter (lit f)	233
1. Verwaltung und Vertretung des Nachlasses iWS	233
2. Rechte der Erben	234
VI. „die Haftung für die Nachlassverbindlichkeiten;“ (lit g)	234
VII. Pflichtteile und andere Beschränkungen der Testierfreiheit (lit h)	235
VIII.	
Ausgleichung und Anrechnung (lit i)	236
IX. „die Teilung des Nachlasses“ (lit j)	236
Artikel 24 EuErbVO	239
A. Allgemeines	239
B. Zulässigkeit und materielle Wirksamkeit einer letztwilligen Verfügung	240
C. Grundregel	241
D. Teilrechtswahl – Errichtungsstatut	242
E. Änderungen und Widerruf einer letztwilligen Verfügung	243
F. Übergangsrecht	244
Artikel 25 EuErbVO	245
A. Allgemeines	246
B. Zulässigkeit, materielle Wirksamkeit und Bindungswirkungen eines Erbvertrags	246
I. Zulässigkeit des Erbvertrags	246
1. Erbvertrag über den Nachlass einer einzigen Person	246
2. Erbvertrag über den Nachlass mehrerer Personen	247
II. Materielle Wirksamkeit und Bindungswirkungen eines Erbvertrags	247
1. Erbvertrag über den Nachlass einer einzigen Person	248
2. Erbvertrag über den Nachlass mehrerer Personen	248
C. Teilrechtswahl (zur Zulässigkeit und materiellen Wirksamkeit)	248
D. Auflösung des Erbvertrags (Änderung und Widerruf)	250
E. Übergangsrecht	250

Artikel 26 EuErbVO	251
A. Allgemeines	252
B. Aspekte der materiellen Wirksamkeit (Abs 1)	252
I. Testierfähigkeit (Abs 1 lit a)	252
II. Zuwendungsverbote (Abs 1 lit b)	253
III. Stellvertretung (Abs 1 lit c)	254
IV. Auslegung (Abs 1 lit d)	254
V. Willensmängel (Abs 1 lit e)	255
VI. Sonstige Fragen der materiellen Wirksamkeit	255
C. Testierfähigkeit und nachträglicher Statutenwechsel (Abs 2)	256
D. Übergangsrecht	256
 Artikel 27 EuErbVO	 257
A. Allgemeines	258
B. Verhältnis zum HTestÜ	260
I. Übereinstimmungen	260
II. Abweichungen	260
C. Exkurs: Haager Testamentsübereinkommen (HTestÜ)	261
I. Allgemeines	261
II. Sachlicher Anwendungsbereich	262
III. Anknüpfungspunkte nach dem HTestÜ	264
1. Errichtungsort (Art 1 Abs 1 lit a HTestÜ)	264
2. Staatsangehörigkeit (Art 1 Abs 1 lit b HTestÜ)	265
3. Wohnsitz (Art 1 Abs 1 lit c HTestÜ)	265
4. Gewöhnlicher Aufenthalt (Art 1 Abs 1 lit d HTestÜ)	266
5. Ort des unbeweglichen Vermögens (Art 1 Abs 1 lit e HTestÜ)	266
6. Weitere Anknüpfungspunkte	266
D. Exkurs: Washingtoner Übereinkommen über ein einheitliches Recht der Form eines internationalen Testaments	267
E. Übergangsrecht	267
 Artikel 28 EuErbVO	 268
A. Allgemein	268
B. Anwendungsbereich	269
C. Zu den beiden Anknüpfungen der lit a und b	270
D. Übergangsrecht	270
 Artikel 29 EuErbVO	 271
A. Hintergrund und Grundzüge	272
B. Voraussetzungen	274
I. Allgemein	274
II. Zu den Voraussetzungen im Einzelnen	275
1. Bestellung des auch nach dem Erbstatut Berechtigten zum Verwalter	275

Inhaltsverzeichnis

2. Bestellung des nicht nach dem Erbstatut Berechtigten zum Verwalter.....	275
C. Zu den Rechten und Pflichten des Nachlassverwalters	276
I. Allgemein.....	276
II. Maßgeblichkeit des Erbstatuts	276
III. Ausnahme: Maßgeblichkeit der lex fori.....	277
1. Allgemein.....	277
2. Wenn das Erbstatut das Recht eines Drittstaates ist.....	278
IV. Entlohnung, Enthebung und andere Nebenfragen.....	278
D. Wirkung der Nachlassverwaltung.....	278
Artikel 30 EuErbVO.....	279
A. Allgemein/Vergleich mit anderen VO und Übereinkommen.....	279
B. Voraussetzungen	280
C. Wirkung des Art 30.....	281
D. Art 30 im System der VO	281
E. Art 30 im österr Recht.....	282
Artikel 31 EuErbVO.....	283
A. Allgemein/Verhältnis zu Art 1 Abs 2 lit k	283
B. Voraussetzungen	285
C. Durchführung	285
I. Regeln der VO.....	285
II. Durchführung in Österreich	286
Artikel 32 EuErbVO.....	287
Artikel 33 EuErbVO.....	289
A. Allgemein/Vergleich mit § 29 IPRG und Art 16 Haager Erbrechtsübereinkommen 1989	289
B. Voraussetzungen	290
C. Wirkung des Art 33.....	291
D. Die Zuständigkeit iZm Art 33/verfahrensrechtliche Aspekte	292
Artikel 34 EuErbVO.....	295
A. Allgemein	295
B. Zur Regelung selbst.....	296
Artikel 35 EuErbVO.....	298
Artikel 36 EuErbVO.....	301
A. Allgemein zu den Art 36 bis 38.....	302
B. Regelung des Art 36	303
I. Maßgeblichkeit der nationalen interlokalen Kollisionsvorschriften (Abs 1).....	303

II. Regelung der VO (Abs 2 und 3).....	303
Artikel 37 EuErbVO	305
Artikel 38 EuErbVO	305
Artikel 39 EuErbVO	307
I. Anwendungsbereich von Kapitel IV.....	307
II. Anerkennung ipso iure (Abs 1).....	310
III. Fakultatives Anerkennungsverfahren (Abs 2).....	311
IV. Inzidente Anerkennung (Abs 3).....	312
Artikel 40 EuErbVO	313
I. Allgemeines.....	313
II. Ordre public.....	314
III. Rechtliches Gehör.....	314
IV. Unvereinbare Entscheidungen.....	316
Artikel 41 EuErbVO	317
Artikel 42 EuErbVO	318
Artikel 43 EuErbVO	319
Artikel 44 EuErbVO	320
Artikel 45 EuErbVO	321
Artikel 46 EuErbVO	322
I. Verfahren der Vollstreckbarerklärung (Abs 1).....	322
II. Keine zwingende Inlandsadresse (Abs 2).....	323
III. Notwendige Antragsbeilagen (Abs 3).....	323
Artikel 47 EuErbVO	324
Artikel 48 EuErbVO	325
Artikel 49 EuErbVO	326
Artikel 50 EuErbVO	327
Artikel 51 EuErbVO	329
Artikel 52 EuErbVO	330
Artikel 53 EuErbVO	331

Inhaltsverzeichnis

Artikel 54 EuErbVO	332
Artikel 55 EuErbVO	334
Artikel 56 EuErbVO	335
Artikel 57 EuErbVO	336
Artikel 58 EuErbVO	337
Vor Artikel 59 EuErbVO	338
Artikel 59 EuErbVO	341
Artikel 60 EuErbVO	348
Artikel 61 EuErbVO	349
Artikel 62 EuErbVO	350
Artikel 63 EuErbVO	351
Artikel 64 EuErbVO	353
Artikel 65 EuErbVO	357
Artikel 66 EuErbVO	362
Artikel 67 EuErbVO	364
Artikel 68 EuErbVO	366
Artikel 69 EuErbVO	368
Artikel 70 EuErbVO	371
A. Zu Abs 1	371
B. Zu Abs 3	373
Artikel 71 EuErbVO	375
A. Zu Abs 1	375
B. Zu Abs 2	376
C. Zu Abs 3	377
Artikel 72 EuErbVO	379
A. Zu Abs 1	379
B. Zu Abs 2	381
Artikel 73 EuErbVO	382

A. Zu Abs 1	382
B. Zu Abs 2	383
Artikel 74 EuErbVO	384
Artikel 75 EuErbVO	385
A. Multilaterale Verträge	386
I. Allgemeines	386
II. Zum Verhältnis EuErbVO – HTestÜ (bearbeitet von <i>Pesendorfer</i>)	386
B. Bilaterale Verträge	387
C. Vergleich zu anderen VO/Art 351 AEUV	388
Artikel 76 EuErbVO	390
A. Abgrenzung dieser VO zu anderen EU-Verordnungen	390
B. Abgrenzung zur EuInsVO	391
Artikel 77 EuErbVO	392
Artikel 78 EuErbVO	393
Artikel 79 EuErbVO	394
Artikel 80 EuErbVO	394
Artikel 81 EuErbVO	394
Artikel 82 EuErbVO	394
Artikel 83 EuErbVO	395
Artikel 84 EuErbVO	396
A. Allgemeines Inkrafttreten und Geltungsbeginn (Art 84)	396
B. Allgemeiner Geltungsbeginn (Art 83 Abs 1)	397
C. Übergangsbestimmung für die Rechtswahl (Art 83 Abs 2)	397
D. Übergangsbestimmung für „Verfügungen von Todes wegen“ (Art 83 Abs 3)	399
E. Rechtswahlfiktion für „Verfügungen von Todes wegen“ (Art 83 Abs 4)	400
Anhänge	403
Stichwortverzeichnis	475